

Pressemeldung 10 Jahre BRK

10 Jahre UN-BRK: blista bewegt!

Am 26. März jährt sich die Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) in Deutschland zum zehnten Mal. Was sich seither an der blista in Sachen Inklusion getan hat?

Wir stellen Ihnen die blista kurz vor, dann finden interessierte Lesende, Redakteurinnen, Journalisten und Video-Teams hier 10 spannende Beispiele mit Links zum Weiterlesen. Wenn der eine oder andere Punkt vertieftes Interesse weckt, freuen wir uns auf Ihre Nachricht.

Inklusion ist für uns ein lebendiger Prozess der Weiterentwicklung

Die Deutsche Blindenstudienanstalt e.V. (blista) ist ein bundesweites Kompetenzzentrum für Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung. 1916 gegründet, beschäftigt sie heute rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als Einrichtung der Blinden- und Sehbehindertenselbsthilfe führen wir einen Diskurs darüber, welche Werte und Orientierung ein inklusives Miteinander ausmachen, welche Wege wir verfolgen und welche Ziele wir bei der Umsetzung der UN-BRK definieren. Inklusion ist für uns ein lebendiger Prozess der Weiterentwicklung, der sorgfältigen Reflexion und Mitwirkung. Unser Ziel ist, eine chancengleiche Teilhabe der Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung inmitten unserer Gesellschaft.

Die blista ist eine offene und lebendige Bildungs- und Begegnungsstätte. Ohne sie wäre Marburg nicht zur „Blindenhauptstadt Deutschlands“ geworden. Seit den ersten Abiturvorbereitungskursen für kriegserblindete Soldaten ist dem gemeinschaftlichen Engagement Vieles zu verdanken: 1954 wurde hier die erste deutsche Blinden-Hörbücherei gegründet. Anfang der 1970er trat die erste akustische Ampel von Marburg aus ihren Siegeszug in die Städte und Gemeinden Deutschlands an, in den 1970ern wurde der weiße Langstock zum primären Hilfsmittel selbstbestimmter Mobilität. Hier entwickelte man die Braille-Mathematiksschrift sowie das richtungsweisende dezentrale Internatskonzept, international auch als "Marburger Modell" bekannt.

Die blista steht für eine vielfältige und hochqualifizierte Förderung, die sorgfältig auf die individuellen Potenziale und Interessen der Einzelnen abgestimmt ist. Mehr als

4000 junge Menschen mit Blindheit oder Sehbehinderung haben in den mehr als 100 Jahren des blista-Bestehens einen Höheren Schulabschluss erlangt.

Weiterlesen: www.blista.de/innovationen,
www.blista.de/sites/default/files/Blindenstadt%20Marburg_2017.pdf

What's new?

10 Jahre - 10 Beispiele zum Weiterlesen

Inklusiver Campus: Heute umfasst der blista-Campus neben der Carl-Strehl-Schule, dem Gymnasium mit Förderschwerpunkt Sehen auch Fachober- bzw. Berufsschulen. Zudem ergänzt die Montessori-Schule, eine sechsjährige Grundschule, unsere Campus-Gemeinschaft auf großartige Weise. Die Montessori-Angebote wachsen, ein Kinderhaus und eine Integrierte Sekundarstufenschule bis Klasse 10 erweitern das Angebot.

Weiterlesen: www.blista.de/montessori-schule-marburg

Gymnasium in Vielfalt: Seit 2018 laden wir auch Schülerinnen und Schüler ohne Seheinschränkung dazu ein, Teil unserer Gemeinschaft zu sein. Erstmals lernen an der blista sehende, sehbehinderte und blinde Kinder von Anfang an zusammen. Basierend auf den langjährigen und weiterhin bewährten inklusiven Unterrichts-Kooperationen mit den Schulen in der Stadt hat sich die Carl-Strehl-Schule zum „Gymnasium in Vielfalt“ weiter entwickelt.

Weiterlesen: www.blista.de/carl-strehl-gymnasium

Inklusives Wohnangebot: Volljährige Schülerinnen und Schüler, die ein gutes Maß an Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit erreicht haben, leben an der blista in einer SWG (Selbständigen-Wohngruppe). Diese Wohnform bietet die Chance, das „Experiment Selbständigkeit“ zu erproben und zu erleben. Seit 2017 gibt es die Möglichkeit, sich für eine inklusiv belegte SWG zu entscheiden, die das Zusammenwohnen bunter macht.

Weiterlesen: www.blista.de/selbstst%C4%84ndigen-wohngruppen

Freizeitangebote zusammen mit jungen Leuten aus der Stadt: Ob Malatelier, Orchester, Theater, Ruderkurse oder Jugendfreizeit - unser Ziel ist es, jungen Menschen die bestmöglichen Chancen zu eröffnen, ihre eigenen Fähigkeiten zu entdecken und sich weiter zu entwickeln. Das macht in der Gemeinschaft mit Freundinnen und Freunden oft viel mehr Spaß als allein.

Weiterlesen: www.blista.de/sport-und-freizeit-angebote

Die „Hürdenläufer“ – eine inklusive Straßentheatergruppe: Wir sind Menschen jeden Alters mit und ohne sichtbare Einschränkungen. Mit kreativen, farbenfrohen und witzigen Aktionen möchten wir auf Barrieren aufmerksam machen, die Menschen mit Behinderungen in vielen alltäglichen Bereichen daran hindern, Teil der Stadt-Gemeinschaft zu sein: in den Köpfen, auf den Straßen, in den Kneipen... Für die Projektidee erhielt die gemeinsame Initiative der blista und des Marburger Vereins Theater GegenStand den Jürgen-Markus Preis 2016 – Marburg barrierefrei.

Weiterlesen: www.blista.de/blista-news/huerdenlauf

Inklusive Kinderbücher ermöglichen ein gemeinsames Vorleseerlebnis für blinde Vorleser und sehende Kinder. Durch Punktschrift-Seitenzahlen im Originalkinderbuch sowie des entsprechenden Buchtextes in Punktschrift, ist es möglich, die aufgeschlagenen Seiten im Kinderbuch zu identifizieren und die richtigen Texte vorzulesen. Durch zusätzlich vorhandene Punktschrift-Bildbeschreibungen ist es darüber hinaus möglich, das Kind zum genauen Betrachten der Bilder zu bewegen und sich vergnüglich darüber auszutauschen.

Weiterlesen: www.blista.de/blista-news/inklusive-kinderbuecher-aus-der-blista

Barrierefreiheit hat viele Facetten. In Museen, bei Ausstellungen und kulturellen Veranstaltungen geht es für Menschen mit Seheinschränkungen zuallererst um das Wichtigste, den Zugang zu den Informationen. Gleichwohl sind ein barrierefreier Zugang zu den Ausstellungs-Ankündigungen und ein sicheres Ankommen im Museum noch längst nicht genug. Die blista-Experten beraten umfassend und erstellen auf Wunsch eine individuelle Konzeption für den Einsatz von taktilen und/oder kontraststarken Plänen und Tastmodellen im Innen- und Außenbereich.

Weiterlesen: www.blista.de/blista-news/so-geht-barrierefreiheit-fuer-menschen-mit-blindheit-und-sehbehinderung

Als Arbeitgeberin für rund 400 Menschen und einem Anteil von rund 20% von Kolleginnen und Kollegen mit einer Schwerbehinderung sehen wir uns als Vorreiterin für die Gestaltung einer inklusiven Arbeitswelt. Als Kompetenzzentrum macht sich die blista stark für barrierefreie IT und dafür, dass blinde, sehbehinderte und sehende Kolleginnen und Kollegen gut zusammenarbeiten. Ein Beispiel ist die Einführung des barrierefreien Arbeitszeiterfassungssystems ATOSS im Jahr 2017.

Weiterlesen: www.blista.de/arbeitswelt-blista

Mit PROJob! auf dem Weg in den ersten Arbeitsmarkt: Arbeit ist Teil der Identitätsbildung eines jeden einzelnen Menschen. Seit 2019 ist es soweit, mit PROJob! hält die blista für die Standorte in Marburg und Frankfurt ein neues Angebot für Arbeitssuchende mit Blindheit und Sehbehinderung bereit. PROJob! verbindet

eine kundenseitige Selbstbestimmung und Zusammenarbeit „auf Augenhöhe“ mit unternehmerischem Know-how und einer hochqualifizierten spezifischen Förderung.

Weiterlesen: www.blista.de/ausbildung-und-beruf

Nicht zuletzt: Neue Weiterbildungsangebote zur Reha-Fachkraft

Menschen mit Blindheit oder Sehbehinderung benötigen zur (Wieder-)Erlangung von Autonomie in ihrem täglichen Leben spezifische Rehabilitationsschulungen, u.a. in der Orientierung und Mobilität (O&M) und in den Lebenspraktischen Fähigkeiten (LPF). Diese Schulungen werden von speziell ausgebildeten Reha-Fachkräften angeboten, den Fachkräften der Blinden- und Sehbehindertenrehabilitation.

In Deutschland besteht ein akuter Mangel an solchen Reha-Fachkräften, der sich in den nächsten Jahren weiter verschärfen wird, da viele Fachkräfte in den Ruhestand gehen. Daher haben bereits heute Menschen mit Blindheit oder Sehbehinderung in einigen Regionen Deutschlands keine Möglichkeit mehr, eine Reha-Schulung in O&M oder LPF zu erhalten.

Um den Fachkräftemangel entgegen zu wirken, hat die blista große Bemühungen unternommen, um den Zugang zur Ausbildung für potenzielle Interessenten zu erleichtern. So wird im Rahmen einer länderübergreifenden Kooperation mit der Schweiz, Österreich und IRIS Hamburg seit 2017 eine neue, berufsbegleitende Weiterbildungen zur Rehabilitationsfachkraft für Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung für die Reha-Bereiche LPF oder O&M erfolgreich durchgeführt.

Zudem wird an unserer Staatlich anerkannten Fachschule für Fachkräfte der Blinden- und Sehbehindertenrehabilitation ab 2020 statt der bisherigen eineinhalbjährigen Weiterbildung die Möglichkeit einer einjährigen Vollzeit-Weiterbildung angeboten, die für eines der beiden Rehabilitationsfelder, O&M oder LPF, qualifiziert.

Wir hoffen, durch diese veränderten Angebote dem Fachkräftemangel entgegen wirken zu können und dazu beizutragen, dass Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung auch künftig die Rehabilitationsschulungen wahrnehmen können, die sie für eine autonome und selbstbestimmte Lebensführung im Sinne des Art. 26 der UN-Behindertenrechtskonvention unbedingt benötigen.

Leider ist das attraktive Berufsbild der „Fachkräfte der Blinden- und Sehbehindertenrehabilitation“ noch immer weitgehend unbekannt. Wir freuen uns, wenn Sie zu seiner Verbreitung beitragen möchten. Weiterlesen: www.blista.de/reha-fachkraft

Kontakt

Dr. Imke Troltenier, Leitung Öffentlichkeitsarbeit
Deutsche Blindenstudienanstalt e.V. (blista), Am Schlag 2-12, 35037 Marburg
Tel.: 06421 606-220, E-Mail: troltenier@blista.de, Internet: www.blista.de